

## NEWSLETTER Juni 2012

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.

- + **Ernährung macht mobil – macht sie auch gescheit?**  
Rolle der Ernährung für Funktionalität und bei Demenzerkrankungen
- + **Von Probiotika bis Parenterale Ernährung: Neue Herausforderungen durch erweiterte Produktpalette und zunehmende Verlagerung der Ernährungsmedizin in den ambulanten Bereich**
- + **Neuer Präsident DGEM e.V. im Amt**  
Prof. Dr. Stephan C. Bischoff wird zwei Jahre der DGEM vorstehen
- + **VDOE-Vorstand und VDOE-Beirat neu gewählt: Almut Feller ist neue Vorstandsvorsitzende**  
Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Oecotrophologen e.V. (VDOE) hat am 15. Juni 2012 in Nürnberg einen neuen Vorstand und einen neuen Beirat gewählt
- + **DGEM-Forschungsförderung 2012 verliehen**
- + **Ernährung 2012: Mehr als 1.000 Teilnehmer in Nürnberg**  
Dreiländertagung mit interdisziplinärem Ansatz
- + **Veranstaltungen**

Herausgeber:  
DGEM e.V.  
Olivaer Platz 7  
10707 Berlin  
infostelle@dgem.de  
Tel. 030/3198 31 5006  
Fax 030/3198 31 5008  
www.dgem.de  
©2012 DGEM e.V.

---

### Ernährung macht mobil – macht sie auch gescheit?

Rolle der Ernährung für Funktionalität und bei Demenzerkrankungen

Im Alter beginnt für viele Menschen ein Teufelskreis: Sie können nicht mehr so aktiv wie früher sein, leiden an Appetitlosigkeit, haben Probleme beim Einkauf und der Essenszubereitung, essen dadurch weniger, werden körperlich schwächer und die Abläufe und Erfordernisse des normalen Alltags bereiten noch mehr Probleme. Aus diesen Komponenten entsteht schnell eine Mangelernährung, es fehlen also die notwendigen Nährstoffe für eine ausgewogene und dem Alter entsprechende Ernährung. Daraus ergibt sich dann ein ständiger Gewichtsverlust, bis hin zur Sarkopenie (fortschreitender Muskelabbau und damit einhergehende Funktionseinschränkungen). „Es ist nicht nur der Verlust von Gewicht, sondern ganz speziell auch der Abbau der Muskelmasse, der beim älteren Menschen dann für ein höheres Risiko zum Beispiel für Stürze sorgt“, sagte Prof. Dr. Cornel Sieber, Lehrstuhl für Innere Medizin–Geriatric, Institut für Biomedizin des Alters, Friedrich-Alexander-

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplar erbeten

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an  
dgem-news@dgem.de



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Juni 2012**

Universität Erlangen-Nürnberg, anlässlich der DGEM Tagung „Ernährung 2012“ in Nürnberg. Die sogenannte Frailty gehe auch mit einem erhöhten Risiko für Behinderungen und Begleiterkrankungen einher. Sie beeinträchtigt den Verlauf chronischer Erkrankungen, wie zum Beispiel der Koronaren Herzerkrankung, Schlaganfall, Demenz oder Morbus Parkinson. Die richtige Ernährung im Alter ist daher ein wichtiger Faktor, um bestmöglich Erkrankungen vorzubeugen. Speziell auch für Demenzkranke gelte es, genügend Nährstoffe über die Nahrung zu erhalten.

### **Kognitive Funktionen und Ernährung**

Demenzkranken verlieren oft bereits vor der Diagnose schon an Gewicht und entwickeln im weiteren Verlauf der Erkrankung vielfältige Ernährungsprobleme, die die Situation weiter verschlechtern. Anfangs stehen Schwierigkeiten beim Einkaufen und bei der Lebensmittelauswahl im Vordergrund. Kochen und Zubereiten von Speisen wird verlernt, bei den Mahlzeiten lassen Aufmerksamkeit und Konzentration nach. Besonders das Trinken wird aufgrund des mangelnden Durstgefühls häufig vergessen. Im weiteren Verlauf der Erkrankung können Verhaltensstörungen auftreten, die das Essen erschweren, und psychomotorische Unruhe und ein verstärkter Bewegungsdrang können den Energiebedarf erhöhen. In der Spätphase sind Demenzkranke völlig auf fremde Hilfe beim Essen angewiesen, darüber hinaus können Schluckstörungen die Essmenge limitieren und dazu beitragen, dass Menschen mit Demenz bis zu viermal mehr an Körpergewicht verlieren als gleichaltrige Menschen ohne Demenz und folglich häufig mangelernährt sind.

### **Ernährungsempfehlungen im Alter**

Um auch im Alter – und speziell bei schwindenden Kräften und nachlassender Kognition – ausreichend mit Nährstoffen versorgt zu sein, muss an erster Stelle für eine ausreichende Essmenge gesorgt werden. Daneben ist es auch im Alter ganz wichtig, möglichst vielseitig und abwechslungsreich zu essen. Für den Erhalt der Muskulatur und Leistungsfähigkeit ist eine ausreichende Eiweißzufuhr elementar. Eine tägliche Zufuhr von 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht, wie für gesunde Erwachsene empfohlen, ist für gebrechliche Menschen vermutlich nicht ausreichend. Sie sollten täglich

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Juni 2012**

mindestens ein Gramm Eiweiß pro Kilogramm Körpergewicht zu sich nehmen. Wichtige Proteinquellen sind Milchprodukte, Fleisch, Fisch, Eier, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Soja- und Getreideprodukte. Regelmäßiger Fischverzehr kann außerdem die Vitamin-D-Versorgung verbessern, hierzu ist jedoch weiterhin ein regelmäßiger Aufenthalt im Freien erforderlich, um durch Sonnenlicht die Vitamin D-Produktion in der Haut anzuregen. Pflanzliche Öle sollten ebenfalls regelmäßig verwendet werden, sie liefern genauso wie fetter Seefisch (Hering, Makrele und Lachs) Omega3-Fettsäuren.

### **Aktuelle Studie zu Ernährung bei Demenz im häuslichen Umfeld**

Eine der zentralen Aufgaben in der täglichen Betreuung von Menschen, die von einer Demenz betroffen sind, ist eine angemessene Ernährung in den verschiedenen Krankheitsstadien zu gewährleisten. Doch demenzkranke Personen beim Essen zu unterstützen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe und braucht viel Zeit. Speziell im häuslichen Bereich gibt es dazu bislang noch keine grundlegenden Untersuchungen.

Das Forschungsprojekt „Ernährungssituation bei Demenz im häuslichen Umfeld“ hat deshalb zum Ziel, erstmals in Deutschland aus pflegerischer Sicht, die Ernährungssituation und die Spezifika von Ernährungsproblemen bei zu Hause lebenden Demenzkranken zu erheben. „Mit den Daten sollen sowohl für die zu Hause gepflegten Demenzkranken als auch für die pflegenden Angehörigen Informations- und Schulungsmodule zum Thema „Ernährung zu Hause“ konzipiert werden, um ein möglichst langes Verbleiben im häuslichen Umfeld zu unterstützen“, sagt Prof. Dr. Dorothee Volkert, Institut für Biomedizin des Alterns, Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg, die die Studie begleitet. 60 demenzkranke Personen, die zu Hause leben, sowie die jeweiligen pflegenden Angehörigen wurden in die Studie eingeschlossen. Bei allen Teilnehmerpaaren wurden Ernährungs- und Lebenssituation mittels umfangreicher Befragungen und Untersuchungen erfasst. Die pflegenden Angehörigen hatten zudem die Möglichkeit zu erzählen, welche Erfahrungen sie im Zusammenhang mit Essen und Trinken bei der demenzkranken Person machen und wie sie damit umgehen. Mit Ergebnissen – aktuell erfolgt die Auswertung der Daten – ist voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres zu rechnen. Die Arbeit erfolgt

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Juni 2012**

in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg (Netzwerk AlternsfoR-  
schung– NAR) und mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung.

Weitere Informationen:  
Prof. Dr. Cornel Sieber  
Lehrstuhl für Innere Medizin–Geriatric  
Institut für Biomedizin des Alterns  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Heimerichstraße 58  
90419 Nürnberg  
[cornel.sieber@iba.fau.de](mailto:cornel.sieber@iba.fau.de)

Prof. Dr. Dorothee Volkert  
Institut für Biomedizin des Alterns  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Heimerichstraße 58  
90419 Nürnberg  
[dorothee.volkert@iba.fau.de](mailto:dorothee.volkert@iba.fau.de)

---

## **Von Probiotika bis Parenterale Ernährung: Neue Herausforderungen durch erweiterte Produktpalette und zunehmende Verlagerung der Ernährungsmedizin in den ambulanten Bereich**

Das Spektrum der Ernährungsmedizin und damit auch der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) ist grösser geworden: Einst standen allein Mangelernährung und künstliche Ernährung im Mittelpunkt, heute kommen Überernährung und Fehlernährung, aber auch die Kombination aus beidem („hidden hunger“, „Mangel im Überfluss“) als neue Herausforderungen hinzu. Zweitens ändert sich das Spektrum von Produkten: während früher das Ziel der Produkte war, den Menschen adäquat mit Nährstoffen zu versorgen, geht es heute vielfach um mehr. Immunonutrition, Probiotika und „functional food“ sind klinisch etablierte Produktgruppen, wenngleich der Rechtsstatus oft unklar ist und zwischen Nahrung und Medikament pendelt. Drittens verlagert sich der Ort des Geschehens: Über viele Jahre war Ernährungsmedizin eine Domäne der Kliniken, heute nimmt die ambulante Versorgung und die Versorgung in Einrichtungen wie Pflegeheimen rasant zu und bestimmt zunehmend den Markt. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in der Forschungslandschaft, die sich nicht mehr auf molekulare Mechanismen und Physiologie beschränkt, sondern auch moderne Versorgungsforschung, Ökonomik und Lebensqualität umfassen muss.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Juni 2012**

„Diesen neuen Herausforderungen muss sich unsere Fachgesellschaft stellen, denn sie haben Implikationen nicht nur auf die Programmgestaltung unserer Tagungen, sondern auch auf Aus- und Weiterbildung in der Ernährungsmedizin, Aufgabenverteilung und Institutionalisierung des Fachgebiets sowie Forschungsförderung und politische Positionierung innerhalb des Gesundheitssystems“, sagte Prof. Dr. Stephan C. Bischoff, Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM), anlässlich der Tagung „Ernährung 2012“ in Nürnberg. Hier seien demographische wie arbeitspolitische Faktoren ebenso zu berücksichtigen wie Wettbewerb und Nachwuchsförderung. Die DGEM stellt sich diesen neuen Herausforderungen und Entwicklungen, indem sie ihren Aktionsradius vergrößert, die ambulante Ernährungsmedizin stärker berücksichtigt und – durch Austausch mit den Berufsverbänden und anderen Stakeholders - die wissenschaftlich-fachliche Seite mit der praktischen Umsetzung verknüpft.

Weitere Informationen:  
Prof. Dr. Stephan C. Bischoff  
Direktor, Institut für Ernährungsmedizin (180)  
Universität Hohenheim, 70593 Stuttgart, Germany  
Tel. 0711/459 24101, [bischoff.stephan@uni-hohenheim.de](mailto:bischoff.stephan@uni-hohenheim.de)  
<https://ernaehrungsmed.uni-hohenheim.de/>

---

### **Neuer Präsident DGEM e.V. im Amt**

Prof. Dr. Stephan C. Bischoff wird zwei Jahre der DGEM e.V. vorstehen

Beim Kongress „Ernährung 2012“ vom 14. bis 17. Juni 2012 in Nürnberg hat Prof. Dr. Stephan C. Bischoff aus Stuttgart von der Universität Hohenheim als neuer Präsident der DGEM e.V. sein Amt angetreten. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Sein Vorgänger, Prof. Dr. Cornel Sieber, gehört als 1. Vizepräsident weiter dem Präsidium an. „Für die DGEM ist es wichtig, sich besonders um den Nachwuchs in der Ernährungsmedizin zu kümmern. Darin sehe ich einen der Schwerpunkte für die kommenden zwei Jahre. Weitere Bereiche, auf die ich den Fokus richten möchte sind: Leitlinien und evidence-based nutritional medicine, Ambulantisierung der Ernährungsmedizin sowie Integration des Fachs in die Mediziner Ausbildung“, sagte Prof. Bischoff anlässlich der „Ernährung 2012“ in Nürnberg. Zum zweiten Vizepräsident

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Juni 2012**

wurde Prof. Dr. Mathias Plauth, Dessau, gewählt. Zum Vorstand gehören ebenso Prof. Dr. Johann Ockenga aus Bremen als Sekretär und Privatdozent Dr. Michael Adolph aus Tübingen als Schatzmeister. Prof. Dr. Arved Weimann, Leipzig, schied nach über zehn Jahren Tätigkeit im Vorstand der DGEM aus diesem aus.

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e. V.  
DGEM e. V. Info- und Geschäftsstelle  
Olivaer Platz 7, 10707 Berlin [infostelle@dgem.de](mailto:infostelle@dgem.de)  
Tel. 030/31 98 31 - 5006

---

### **VDOE-Vorstand und VDOE-Beirat neu gewählt: Almut Feller ist neue Vorstandsvorsitzende**

Mitgliederversammlung des Verbandes der Oecotrophologen e.V. (VDOE) hat am 15. Juni 2012 in Nürnberg einen neuen Vorstand und Beirat gewählt

Almut Feller (Dreieich) ist neue Vorstandsvorsitzende des VDOE und wird die erfolgreiche Arbeit ihrer Vorgängerin Dr. Andrea Lambeck (Berlin) fortsetzen. „Ich möchte die strategische Positionierung des VDOE und des Berufsstandes bei Entscheidungsträgern, Meinungsbildnern und in der Öffentlichkeit national und international ausbauen“, so die neue Vorstandsvorsitzende. „Der interdisziplinäre und der interprofessionelle Dialog sowie der Austausch mit Kooperationspartnern und den verschiedenen Mitgliedergruppen wird meine Arbeit bestimmen. Ich will alle mitnehmen – sowohl Führungskräfte als auch Berufseinsteiger. Mit unserem Mentoring-Programm sind wir zudem gut aufgestellt für Mitglieder, die sich beruflich neu orientieren wollen oder den Wiedereinstieg planen“, betont Almut Feller, die bereits seit acht Jahren Mitglied im VDOE-Vorstand und seit zwei Jahren zusammen mit Dr. Maike Groeneveld stellvertretende Vorstandsvorsitzende ist.

Neue VDOE-Vorstandsmitglieder sind Ingrid Acker (Rödermark), Janina Glasner (Siegburg) und Dr. Tatjana Rosendorfer (Ottobrunn), die in das Amt des rechnungsführenden Vorstandsmitglieds gewählt wurde. In ihrem Vorstandsamt bestätigt wurden Dr. Maike Groeneveld (Bonn), die seit vier Jahren im Amt ist, sowie Gabi Börries (Freising) und Kerstin Wriedt (Hamburg), die seit 2010 Mitglieder im Vorstand sind.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Verband der Oecotrophologen e.V. (VDOE) Dr. Monika Dungenheim, Leiterin  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Reuterstr. 161, 53113 Bonn Telefon: 0228 28922 -  
21, E-Mail: [vdoe@vdoe.de](mailto:vdoe@vdoe.de)

---

Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

### **DGEM-Forschungsförderung verliehen**

Dr. Michael Kruse erhält Forschungsförderung zur Grundlagenforschung für sein Projekt zur Stoffwechselerkrankungen im Erwachsenenalter – Prof. Dr. Dorothee Volkert erhält Forschungsförderung zur Klinischen Forschung für ein Projekt zur Prognose für Selbstständigkeit, Funktionalität und Komplikationen bei geriatrischen Patienten nach Oberschenkelknochenbruch

**NEWSLETTER**  
**Juni 2012**

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) hat auf ihrem Kongress „Ernährung 2012“ in Nürnberg die Forschungsförderung 2012 verliehen. Sie ist mit jeweils 20.000 Euro dotiert und unterstützt je ein Projekt der Grundlagenforschung und der klinischen Forschung im Bereich der Ernährungsmedizin. In diesem Jahr erhält Dr. Michael Kruse, Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke, die Forschungsförderung für seine Grundlagenforschung zu Stoffwechselerkrankungen im Erwachsenenalter aufgrund von Ernährung in der Schwangerschaft. Für ihre anstehende Studie zur Ernährungssituation von geriatrischen Patienten mit Oberschenkelknochenbruch und deren Prognose für Selbstständigkeit, Funktionalität und Komplikationen erhält Prof. Dr. Dorothee Volkert, Institut für Biomedizin des Alterns, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die Förderung im Bereich Klinische Forschung.

---

### **Ernährung 2012: Mehr als 1.000 Teilnehmer in Nürnberg**

Dreiländertagung mit interdisziplinärem Ansatz

Zum Kongress "Ernährung 2012: Kindermenü – Seniorenteller – Trinknahrung: Ernährung für alle Lebensphasen" vom 14. bis 16. Juni 2012 in Nürnberg sind mehr als 1.000 Teilnehmer gekommen. Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, fand die Veranstaltung zum zweiten Mal als Dreiländertagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) und deren Partnergesellschaften in Österreich und der Schweiz gemeinsam mit der Jahrestagung des Verbandes der Oecotrophologen e.V. (VDOE) statt. Kooperationspartner war der Verband der Diätassistenten (VDD) – Deutscher Bundesverband e.V..

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Juni 2012**

## **Herausforderungen für Ernährungsmediziner und Ernährungswissenschaftler**

„Jedes Alter hat seine spezifischen Anforderungen an eine optimale Ernährung. Addieren sich Erkrankungen hinzu, so ergeben sich zusätzliche Herausforderungen – nicht nur in der Ernährungsberatung und -therapie. Ernährungsmediziner, Ernährungswissenschaftler und verwandte Berufsgruppen sind auch bei der Erforschung von Zusammenhängen zwischen Ernährung und Funktionalität, der Wirkung bestimmter Nahrungskomponenten und der Entwicklung spezifisch adaptierter Produkte gefragt. Deshalb haben wir den Kongress thematisch sehr breit, interdisziplinär und interprofessionell ausgerichtet“, so die Kongresspräsidenten Professor Cornel Sieber, DGEM-Präsident, und Dr. Andrea Lambeck, VDO<sub>E</sub>.

## **Breite Themenpalette: Von Adipositas bis Versorgungsforschung**

Die Themenpalette reichte von der Prävention über die Diagnostik bis zur Therapie, von der Mangelernährung bis zur Adipositas, von der perinatalen Prävention bis zu Fragen der Ethik am Lebensende. Mikrobiotika, Kohlenhydrate, Gehirnnahrung und BMI sowie gesundheitsökonomische Aspekte und die Versorgungsforschung standen auf der Agenda. Eine Ausstellung, Symposien und acht dialog- und praxisorientierte Expertentreffs zu den Themen Kurzdarmsyndrom, Histaminunverträglichkeit, Ess-Störungen, Bariatrische Chirurgie, Nüsse in der Allergologie, HIV/Aids, Onkologie und Health Claims ergänzten das Kongressprogramm. Im Rahmen der Ausstellung präsentierten sich über 60 Unternehmen, Institutionen und Organisationen mit ihren Produkten und Dienstleistungen.

---

## **Veranstaltungen**

### **34. ESPEN Congress in Barcelona, 8. – 11. September 2012: Achieving Goals in Nutrition**

Kongress der Europäischen Fachgesellschaft ESPEN. Weitere Information unter [www.espen.org](http://www.espen.org).

Bei dem Kongress gewährt die DGEM allen Erstautoren bzw. präsentierenden Autoren eines angenommenen Abstracts einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 250 Euro.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)





Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**3. Norddeutsche Fortbildungsveranstaltung**

13. Oktober 2012 in Bremen. Weitere Informationen und  
Programmanforderung über Prof. Dr. Johann Ockenga, Klinikum Bremen  
Mitte. Tel.: 0421/497 5354 oder [astrid.steljes@klinikum-bremen-mitte.de](mailto:astrid.steljes@klinikum-bremen-mitte.de)

**26. Irseer Fortbildungsveranstaltung**

26. bis 27. Oktober 2012 im Schwäbischen Tagungs- und Bildungszentrum  
Kloster Irsee

**18. Leipziger Fortbildungsveranstaltung Schloss Machern**

16. bis 17. November 2012

Weitere Informationen unter [www.dgem.de/veranst.htm](http://www.dgem.de/veranst.htm)

**NEWSLETTER**

**Juni 2012**

Wenn Sie den News-  
letter digital abonnieren  
oder abbestellen wollen,  
senden Sie bitte eine  
Info an  
[dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)